

Jahr I

ZUR LESUNG Die Frommen der nachexilischen Jerusalemer Gemeinde geben ihrer Enttäuschung massiven Ausdruck: Es hat keinen Sinn, Gott zu dienen. Die frechen und übermütigen Menschen haben es leichter, und es geht ihnen besser. Dass auf den Guten der Segen Gottes ruht, der sich in Gesundheit, Reichtum, Ansehen offenbart, ist alttestamentliche Auffassung, die immer wieder zu Krisen des Glaubens geführt hat, zumal da man unter Glück nur das diesseitige Wohlergehen verstand (vgl. Ijob 31; Koh 7, 15; 8, 14). Der Prophet Maleachi hat darauf als erste, vorläufige Antwort die, dass Jahwe auf solche Beschwerden hinhört und dass er sich an das, was die Menschen tun, erinnert: an das Gute und an das Böse; das ist der Sinn des himmlischen Buches, in das alles eingetragen wird. Das abschließende Wort des Propheten ist eine Verheißung für den Tag, der kommen wird, den Gerichtstag (V. 19). Es wird ein schrecklicher Tag sein, aber für die Gottesfürchtigen ein Tag der Rettung und Freude. Der Prophet bleibt also beim Vergeltungsdenken seiner Zeit, aber das Gericht wird ein göttliches Gericht sein. – Zu 3, 14: Ijob 21, 14–15; Ps 73, 13; Jes 58, 3. – Zu 3, 16: Ps 139, 16; Dan 7, 10; Ps 115, 11. – Zu 3, 17: Ps 103, 13. – Zu 3, 18: Ps 58, 12. – Zu 3, 20: Weish 19, 9; Lk 1, 78; Joh 8, 12.

ERSTE LESUNG

MAL 3, 13–20a

Der Tag, der kommt, wird sie verbrennen

Lesung

aus dem Buch Maleáchi.

- 13 Was ihr über mich sagt, ist kühn, spricht der HERR.
Doch ihr fragt: Was sagen wir denn über dich?
- 14 Ihr sagt: Es hat keinen Sinn, Gott zu dienen.
Was haben wir davon,
wenn wir auf seine Anordnungen achten
und vor dem HERRN der Heerscharen
in Trauergewändern umhergehen?
- 15 Darum preisen wir die Überheblichen glücklich,
denn die Frevler haben Erfolg;
sie stellen Gott auf die Probe
und kommen doch straflos davon.
- 16 Darüber redeten die miteinander,
die den HERRN fürchten.
Der HERR horchte auf und hörte hin.
Und man schrieb vor ihm ein Buch,
das alle in Erinnerung hält,
die den HERRN fürchten und seinen Namen achten.
- 17 Sie werden an dem Tag, den ich herbeiführe
— spricht der HERR der Heerscharen —,
mein besonderes Eigentum sein.
Ich werde gut zu ihnen sein,
wie ein Mann gut ist zu seinem Sohn, der ihm dient.
- 18 Dann werdet ihr wieder den Unterschied sehen
zwischen dem Gerechten und dem Frevler,
zwischen dem, der Gott dient,
und dem, der ihm nicht dient.
- 19 Denn seht, der Tag kommt,
er brennt wie ein Ofen:
Da werden alle Überheblichen und alle Frevler zu Spreu
und der Tag, der kommt, wird sie verbrennen,
spricht der HERR der Heerscharen.
Weder Wurzel noch Zweig wird ihnen dann bleiben.
- 20a Für euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet,
wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen
und ihre Flügel bringen Heilung.